

# Unsere Gemeinde



Friedenskirche

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

Dezember · Januar · Februar 2024/25

Jahrgang 42/43



- New Orleans Connection S. 4
- Weltgebetstag 2025 von den Cook-Inseln S. 6
- Entwidmung der Christuskirche S. 7
- Verstärkung für das Weststadtbüro S. 12
- 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch S. 14

# Vorangestellt

## Musik steckt an



„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder, sondern nur ein Radio und ein Fernsehapparat“ heißt es in einem Kanon. Man merkt dem Text an, dass das Lied schon älter ist. Es gab noch kein Dolby surround, kein Bluetooth und keine kleinen In-Ear-Kopfhörer.

Aber der Umgang mit Musik war schon mitten im Umbruch. Man musste nicht mehr selbst singen oder musizieren, Radio und Fernseher verbreiteten professionell produzierte Musik auf hohem Niveau.

„Eine der schönsten Erinnerungen an unseren Vater war, dass wir im Advent um den Adventskranz mit Plätzchen zusammensaßen. Vater holte seine Mundharmonika heraus und dann sangen wir gemeinsam“ wurde mir gerade erst bei einem Gespräch erzählt. Diese Art von Musik mag zwar nicht immer perfekt sein. Aber selbst zu singen, in Gemeinschaft: das sind nicht nur Töne, das ist Stimmung, gute Laune pur.

Wir haben einen Kirchenchor und einen Posaunenchor in unserer Gemeinde. Die Hanauer Kantorei und „Rudelsingen“ in benachbarten Gemeinden zeigen: Musik verbindet bis heute Menschen, bringt sie in Schwung.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“. Davon war Martin Luther überzeugt. Vor 500 Jahren entstand das erste christliche Gesangbuch für den Gemeindegebrauch. Seitdem ist zumindest die evangelische Kirche auch immer eine singende Kirche gewesen. Durch die Lieder haben viele Menschen sicher vom Glauben mehr gelernt als durch so manche Predigt.

Die Advents- und Weihnachtszeit bietet wieder viele Gelegenheiten, Musik live zu hören und vor allem auch: selbst mitzusingen.

Lassen Sie sich dazu einladen: Vom Adventsmarkt über „Wir singen den Advent herbei“ und zwei Konzerte in der Adventszeit in der Friedenskirche bis hin zu den Gottesdienste- bei dem Sie am 25.12. sogar selbst mitentscheiden dürfen, was gesungen wird. Stöbern Sie in dieser Zeitung, Sie werden fündig werden.

**Herzlich willkommen – und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit**

Ihr

*Pfarrer*  
*Stefan Rabenau*

## UNSERE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

### HEILIGABEND

- 16:00 Uhr** Gottesdienst mit Krippenspiel in der Friedenskirche,  
Pfarrer Rabenau
- 17:30 Uhr** Gottesdienst im Kirchgarten hinter der Friedenskirche,  
Pfarrer Rabenau

### 25. DEZEMBER

- 10:30 Uhr** Gottesdienst mit Weihnachtsliederwunschsingen  
in der Friedenskirche mit Abendmahl, Pfarrer Rabenau

### 26. DEZEMBER

Für den 26.12. laden wir Sie herzlich zu dem Gottesdienst  
in der Marienkirche um **10:30 Uhr** ein



## Gottesdienste

<b>01. Dez.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
<b>08. Dez.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Kahl
<b>15. Dez.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
<b>22. Dez.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Vikarin Becker
<b>24. Dez.</b>	<b>16:00 Uhr</b>	Heiligabend Gottesdienst mit Krippenspiel in der Friedenskirche, Pfr. Rabenau
<b>24. Dez.</b>	<b>17:30 Uhr</b>	Heiligabend Gottesdienst im Kirchgarten, Pfr. Rabenau
<b>25. Dez.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Weihnachtsgottesdienst „Weihnachtswunschlidersingen“ mit Abendmahl und dem Posaunenchor, Pfr. Rabenau
<b>31. Dez.</b>	<b>17:30 Uhr</b>	Jahresschlussgottesdienst, Lektor Jürgen Haas
<b>05. Jan.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Lektor Jürgen Haas
<b>12. Jan.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfrin. Kautz
<b>19. Jan.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
<b>26. Jan.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
<b>02. Feb.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Vikarin Becker
<b>09. Feb.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Kein Gottesdienst in der Friedenskirche, Entwidmung Christuskirche, siehe Artikel S. 7
<b>16. Feb.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
<b>23. Feb.</b>	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst, Lektor Jürgen Haas

## Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Gottesdienste</i>	S. 3
<i>New Orleans Connection</i>	S. 4
<i>Die OTTO zu Gast in der Friedenskirche</i>	S. 5
<i>Weihnachtsgottesdienst für Trauernde</i>	S. 5
<i>Weltgebetstag 2025 von den Cook-Inseln</i>	S. 6
<i>Entwidmung der Christuskirche</i>	S. 7
<i>Gedanken zum Totensonntag</i>	S. 8
<i>Seitentür der Kirche restauriert</i>	S. 8
<i>Wie geht es weiter in Kesselstadt?</i>	S. 9
<i>Kirchenvorstandswahlen 2025</i>	S. 11
<i>Verstärkung für das Weststadtbüro</i>	S. 12
<i>500 Jahre Evangelisches Gesangbuch</i>	S. 14
<i>Förderverein für das JUZ gegründet</i>	S. 16
<i>Ferienfreizeit des Jugendzentrums im Naturfreundehaus</i>	S. 17
<i>Weststadtbüro – Programm</i>	S. 18
<i>Paula Roth – Abschied vom JUZ</i>	S. 20
<i>Geburtstage, Taufen, Bestattungen</i>	S. 21
<i>Impressum</i>	S. 23
<i>Das Letzte</i>	S. 24

# Eingeladen

## New Orleans Connection

It's Christmas Time – eine Reise durch den Advent



### 2. Advent, Sonntag 8. Dezember 2024, 15 Uhr in der Friedenskirche Hanau- Kesselstadt

Seit 20 Jahren stimmt die New Orleans Connection Jazzband ein auf die Advents- und Weihnachtszeit. Erstmals sind Paul Held (Trompete), Michael Borhauer (Klarinett, Sax und Flöte), Peter Wichert (Posaune), Christoph Neubronner (Piano), Götz Ommert (Bass), Erich Koch (Gitarre) und Stefan Grein (Schlagzeug) dabei zu Gast in der Kesselstädter Friedenskirche. Verstärkt werden sie durch den Erzähler Walter Renneisen und die Gesangssolisten Ingrid Schwarz und Herby Weindl.

Auch der Posaunenchor Kesselstadt unter Leitung von Pfarrer Merten Rabenau wird einen Beitrag liefern. Lassen Sie sich von amerikanischen und deutschen Weihnachtslieder verzaubern.

### Kartenvorverkauf und Kartenversand

Karten: 24,- € p. P. + 1,- € Versand pro Bestellung jedoch **nur bei NOC**

**NOC-Ticket-Hotline 0179 7856200  
oder 06181 4241204**

**E-Mail: NOC-Jazzband@t-online.de**

**Internet: [www.noc-jazzband.de](http://www.noc-jazzband.de)**

**HANAU LADEN**, Freiheitsplatz 3 bei  
**Frankfurt Ticket, Tel. 06181 258555**  
und allen bekannten Vorverkaufsstellen im Rhein-Main-Gebiet, die **Frankfurt Ticket** angeschlossen sind

**[www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de),  
Tel. 069 1340400**

## Die OTTO zu Gast in der Friedenskirche am 19. Dezember

Am **Donnerstag, den 19.12.2024 findet um 19:00 Uhr das Weihnachtskonzert der Otto-Hahn-Schule** zum ersten Mal in der Friedenskirche statt. Dabei werden hauptsächlich musikalische Formationen der Klassen 5-8 auftreten. Das umfasst den Chor, die Keyboard-AG und verschiedene Klassen, die Weihnachtslieder vortragen werden. Auch der große Chor wird das weihnachtliche Programm mitgestalten.

Wir singen vom Winter, von Lichtern, von Hoffnung, Frieden – den großen und kleinen Geschenken ...

Seien Sie gespannt und lassen Sie sich mitnehmen in eine weihnachtliche, friedliche und heilere Welt. **Der Eintritt ist frei.**

## Weihnachtsgottesdienst für Trauernde auf dem Friedhof in Hanau

Heiligabend ist eine besondere Zeit. Der Schein der Kerzen, die vertrauten Lieder, die Worte vom Kind in der Krippe wecken Erinnerungen und die Sehnsucht nach Licht, nach Gemeinschaft und Frieden. Für Trauernde kann der Gottesdienst an Heiligabend schwer sein: Halte ich es aus, mit andern Familien zusammen zu sein? Wird mich ihre Festfreude noch trauriger machen?

Gott ist in der Nacht geboren und sein Licht ist denen im Dunkel erschienen. Menschen, die ihren Verlust in den Weihnachtstagen besonders stark empfinden, sind herzlich an **Heiligabend auf den Hanauer Hauptfriedhof von 14.00 bis 14.30 Uhr zu einem evangelischen Gottesdienst** eingeladen. Es wird viel Zeit für eigene Gedanken in der Gemeinschaft von Menschen

geben, die schwere Erfahrungen teilen, wie lange ein Verlust auch zurückliegen mag.

PfarrerIn Margit Zahn (Leben.feiern) wird die vertrauten Worte lesen und Jochen Engel wieder mit weihnachtlicher Musik auf Saxophon und Akkordeon die Ankommenen schon auf dem Platz vor der Kapelle begrüßen. Auch das in Bethlehem auf den Weg gebrachte Friedenslicht wartet wieder, um eine eigene Kerze daran zu entzünden.



# Eingeladen



## Weltgebetstag 2025 von den Cook-Inseln

Christinnen der Cook-Inseln – einer Inselgruppe im Südpazifik – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: **Wir sind wunderbar geschaffen!** Und die Schöpfung mit uns. Sie haben den Gottesdienst verfasst, der geprägt ist von der Lebenswelt auf den 15 kleinen Inseln. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben, und sie beziehen sich dabei auf **Psalm 139,14**.

Die Mehrheit der Menschen auf den Cook-Inseln hat indigene Wurzeln. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Trotz zum Teil problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt. Die Christinnen der Cook-Inseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen und wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Das große Problem der Gewalt gegen Frauen aber wird kaum thematisiert. Auch die zum Teil schweren

gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Insulaner\*innen wird nur angedeutet. In der Tradition ist es nicht üblich, Schwächen und Probleme zu benennen. Die Inseln gehören in einer freien Assoziation zu Neuseeland, der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen. Zugleich steigt der Meeresspiegel. Überflutungen und Zyklone sind eine extreme Bedrohung. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Auswirkungen des Tiefseebergbaus für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd)pazifiks ist unvorhersehbar. Die Diskussion über Umweltzerstörung oder bessere Einkommen spaltet die Bewohner\*innen der Inseln.

Welche Sicht haben wir? Was bedeutet „wunderbar geschaffen“ in unseren Kontexten?

Alle sind eingeladen, am Freitag, den 7. März 2025 den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst in Hanau um 15 Uhr in der Martin-Luther-Stiftung und um 19 Uhr in der Baptistengemeinde zu besuchen.

Ein **Studientag zum Weltgebetstag** findet in einer Präsenzveranstaltung am **Freitag, den 17. Januar 2025 von 17:00 bis 21:00 Uhr in Hanau**, in der **Alten Johanneskirche**, Johanneskirchplatz 1, statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Anmeldung per E-Mail: [dagmar.schulz@online.de](mailto:dagmar.schulz@online.de)

## Entwidmung der Christuskirche am 9. Februar 2025

Am Sonntag, dem 9. Februar 2025 um 10.30 Uhr nimmt die Stadtkirchengemeinde mit einem letzten Gottesdienst Abschied nimmt von der Christuskirche als Gottesdienstort. Gemeinden schrumpfen, Finanzmittel gehen zurück und weniger Menschen besuchen Gottesdienste. Dies führte schweren Herzens zu der Entscheidung. Das Gebäude an der Ehrensäule in der Nähe vom

Hauptfriedhof und Hauptbahnhof selbst soll aber erhalten, umgestaltet und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Anlässlich dieses besonderen Tages hat der Kirchenvorstand beschlossen, in der Friedenskirche keinen Gottesdienst anzubieten sondern in die Christuskirche zum Gottesdienst einzuladen.



## Gedanken zum Totensonntag (Ewigkeitssonntag)

*Jeder Mensch hängt an seinem Leben  
was kann es auch Schöneres geben*

*Man muss mit offenen Augen umhergehen  
um das Schöne auf dieser Welt zu sehen*

*Das Leben besteht oftmals aus vielen Pflichten  
dafür muss mancher auf etwas verzichten*

*Es wird vieles als selbstverständlich betrachtet  
wichtige Dinge werden oft nur wenig beachtet*

*Kaum einer macht sich Gedanken warum alles so ist  
plotzlich stirbt ein Mensch den man wirklich vermisst*

*Du gehst auf den Friedhof an Gräbern vorbei  
hier siehst du viele Namen von Freunden dabei*

*Sie haben dich oft beim Namen genannt  
sie standen dir nahe du hast sie gekannt*

*Und ist der Abschied von ihnen noch so schwer  
ihr Platz auf dieser Welt ist jetzt leer*

*Dagegen kann niemand etwas tun  
gönn ihnen den Frieden und lasse sie ruhn*

*Es ist wirklich nicht leicht zu verstehen  
doch diesen Weg müssen wir alle mal gehen*

*Leben, Freunde, Krankheit oder Tod  
kommen zu jeder Zeit von unserem Gott*

*Alles hilft er uns tragen  
gibt Antwort auf stumme Fragen*

*Selbst wenn uns einmal Zweifel erfasst  
wir Menschen sind auf Erden nur Gast*

November 1984 Hilde Heyse



## Seitentür der Kirche restauriert

„Warum kann ich durch die Tür meine Finger hindurchstecken?“ Mit dieser harmlosen Frage begann es. Dem hinzugezogenen Gebäudemanager war gleich klar: Da muss etwas getan werden. Heike Dabbert, Schreinerin und Restauratorin wurde beauftragt, die Tür zu reparieren. Sie stellte bei der Arbeit verschiedene mangelhafte Reparaturversuche fest, die den Wassereintritt in das Holz noch beförderten. 120 Jahre nach der Einweihung der Friedenskirche erstrahlt zumindest die Tür am Turm wieder in neuem Glanz.



## Wie geht es weiter in Kesselstadt?

### Gespräch mit Pfarrer Rabenau über die Zukunft der Gemeinde Kesselstadt

#### **Neulich stand ein Umzugswagen vor dem Pfarrhaus, was hat das zu bedeuten?**

Das bedeutet, dass der Pfarrer – also ich – nicht mehr in Kesselstadt wohnt. Ich bin Mitte Oktober in eine Wohnung in der Hanauer Innenstadt umgezogen.

#### **Und warum sind Sie ausgezogen?**

Ich werde Mitte nächsten Jahres mit der Arbeit in Kesselstadt aufhören und in Ruhestand gehen.

Am 06.07.2025 werde ich verabschiedet, dann ist meine Zeit hier vorbei. Damit das Pfarrhaus dann für einen Nachfolger/Nachfolgerin zur Verfügung stehen kann, bin ich jetzt ausgezogen. Damit besteht die Möglichkeit, über die weitere Nutzung des Hauses zu entscheiden, es bei Bedarf auch zu sanieren oder wieder herzurichten.

#### **Und was passiert mit dem Pfarrhaus?**

Das ist noch nicht ganz klar. Wir stehen generell vor dem Phänomen, dass es in unserer Landeskirche sehr viele Gebäude und auch viele Pfarrhäuser gibt. Mehr als wir auf absehbare Zeit Pfarrer und Pfarrerinnen haben werden. Derzeit sind in unserem Kirchenkreis 6 Pfarrstellen unbesetzt. Es werden weniger junge Pfarrer/Pfarrerinnen nachrücken als in den nächsten Jahren in Ruhestand gehen. Das bedeutet, wir werden gar nicht mehr so viele Pfarrhäuser brauchen.

Wir haben auch auf der Kreissynode vorgestellt bekommen, dass es inzwischen viele junge Kollegen/Kolleginnen gibt, die gar nicht mehr von einem eigenen großen Haus träumen. Da haben andere Familien- und Lebensformen schon längst Spuren hinterlassen. Deswegen plant



# Mitgeteilt

unser Kirchenkreis alle Pfarrhäuser in einen Pool zu geben. Ein Teil hiervon soll für Pfarrer und Pfarrfrauen hergerichtet und dauerhaft unterhalten werden. Ein anderer Teil soll über den Immobilienmarkt zu vermietet werden um damit Einnahmen für den Unterhalt der Pfarrhäuser zu erwirtschaften. Ein Teil der Pfarrhäuser wird wohl verkauft werden müssen um einen Teil der Kosten für die Sanierung der Pfarrhäuser zu erwirtschaften. Das Pfarrhaus An der großen Hufe ist z. B. 1963 erbaut und seitdem nie grundlegend saniert worden. Da müsste dringend Geld investiert werden.

## **Was heißt Ihr Auszug für die Gemeinde, solange Sie noch im Amt sind?**

Ich werde bis Mitte nächsten Jahres noch Pfarrer für Kesselstadt bleiben und bin auch sehr froh darüber. Es hängt ja auch viel Herzblut dran. Ich bin in der Kirche genauso schnell von meinem neuen Wohnort wie aus dem Pfarrhaus in der großen Hufe. Der Kirchenvorstand hat auch gebeten, dass das Amtszimmer im Pfarrhaus noch erhalten bleiben soll. Ich werde also weiterhin hier zu erreichen sein und auch z.B. Beerdigungs- oder Taufgespräche im Pfarrhaus anbieten. Das wird alles so sein wie bisher mit dem Unterschied, dass ich einfach mit dem Fahrrad oder Auto nach Kesselstadt gefahren komme. Das Finanzamt geht ja davon aus, dass mein hauptsächlicher Dienort in der Friedenskirche liegt. Aber alle, die meine Arbeit kennen wissen: ich bin an allen anderen möglichen Orten häufiger als in der Kirche.

## **Und was passiert mit der Gemeinde, wenn Sie im Ruhestand sind?**

Was das für später heißt, wenn ich in Ruhestand gehe, diese Frage beschäftigt mich und den Kirchenvorstand schon seit längerem. Ich kann derzeit nur sagen: Wir wissen das nicht. Wir hoffen natürlich, dass diese Pfarrstelle in Kesselstadt erhalten bleibt und so attraktiv ist, dass sich je-

mand darauf bewirbt. Ich hatte schon auf die vielen freien Stellen im Kirchenkreis hingewiesen. Es ist überhaupt nicht mehr selbstverständlich, dass Menschen sagen, ich will irgendwo an einen Ort kommen und dort Pfarrer/Pfarrerin sein. Aber ich kann Kesselstadt nur mit gutem Gewissen weiterempfehlen als eine liebens- und lebenswerte Gemeinde, in der viele Gemeindeglieder mithelfen und wo es sich lohnt, Pfarrer/Pfarrerin zu sein.

## **Dann hoffen wir darauf, dass es Bewerber gibt. Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.**

*Das Interview führte Elke Meves*





## Kirchenvorstandswahlen 2025

Am 26.10.2025 finden die Wahlen für den neuen Kirchenvorstand statt. Wer mindestens 18 Jahre alt ist und der Gemeinde seit mindestens 5 Monaten angehört kann sich in den KV wählen lassen.

Hierzu gehört nicht viel außer Interesse an der Kirchengemeinde und die Bereitschaft etwas von seiner Freizeit zu opfern. Man muss auch nicht ein ständiger Kirchenbesucher sein, ich z.B. war kein „fleißiger Kirchgänger“ als ich mich zur Wahl für den Kirchenvorstand aufstellen ließ. Mehr durch Zufall bin ich dazu gekommen. Als ich kurz hintereinander 2 Beerdigungsgespräche mit der damaligen Pfarrerin Engel führen musste, erwähnte ich, dass ich gern in der Gemeinde behilflich wäre. Damals sind gerade mehrere Personen aus dem Redaktionsdienst des Gemeindeblattes ausgeschieden. So kam es, dass ich mich für das Gemeindeblatt engagierte. Da erfuhr ich auch viel über die Gemeinde Kesselstadt, das mir vorher nicht bekannt war und als 2 Jahre später ein neuer KV gewählt wurde, habe ich mich – ohne zu wissen was auf mich zukommt – zur Wahl aufstellen lassen und bekam genug Stimmen, sodass ich direkt gewählt wurde.

Am Anfang war alles sehr aufregend und neu aber mit Hilfe der anderen KV-Mitglieder und Pfarrer Rabenau gewöhnte ich mich sehr schnell ein. Die Aufgaben des KV sind sehr vielfältig und man kann sich nach seinen Interessen einbrin-

gen. Ob es die Kita, das Weststadtbüro das Jugendzentrum etc. ist für jeden ist bestimmt ein interessantes Themengebiet dabei. Man muss kein Experte sein, um irgendwo mitzuwirken.

Nach dem gesundheitsbedingten Rücktritt des ehemaligen 1. Vorsitzenden des KV wurde ich zur Vorsitzenden gewählt. Das Vertrauen meiner KV-Kollegen hat mich sehr geehrt, Auch wenn ich am Anfang sehr nervös war habe ich doch mittlerweile Routine im Ablauf der Aufgabe bekommen.

Anfangs bin ich auch nur in die Kirche gegangen, wenn etwas besonderes anstand oder ich Kollektendienst oder Lesung (muss man nicht machen) hatte. Aber mittlerweile geben mir die Gottesdienste so viel, dass ich versuche so oft wie möglich da zu sein.

Die letzten 5 Jahre vergingen wie im Flug und doch ist so viel passiert. Das Attentat in der Stadtmitte und am Kurt-Schumacher-Platz, die Coronazeit, das alles hatte auch Auswirkungen auf die Gemeindegarbeit. Mir hat es jedenfalls viel Freude bereitet und ich werde mich auch wieder zur Wahl stellen.

Denken Sie mal darüber nach, ob das nicht auch was für Sie wäre!

*Elke Meves*

## Verstärkung für das Weststadtbüro – Zwei neue Kolleginnen treten ihren Dienst an

Das Weststadtbüro freut sich, zwei neue Mitarbeiterinnen in seinem Team willkommen zu heißen. Seit den Sommerferien unterstützen Laura Reitz und Dagmar Zumpe die Arbeit im Stadtteil mit ihren umfassenden fachlichen Kompetenzen und ihrer langjährigen Erfahrung im sozialen Bereich.

### **Laura Reitz: Neue Ansprechpartnerin für Gemeinwesenarbeit**

Laura Reitz übernimmt die Verantwortung für die Gemeinwesenarbeit im Weststadtbüro. Zuvor war sie im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig, wo sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Besonders im Bereich der Medienpädagogik hat sie sich spezialisiert und wird dieses Wissen nun in ihrer neuen Position einbringen. „Die Arbeit mit jungen Menschen hat mir immer

große Freude bereitet, und ich freue mich darauf, meine Erfahrungen nun in der Gemeinwesenarbeit weiterzugeben. Mir liegt es am Herzen, den Zusammenhalt im Stadtteil zu stärken und insbesondere auch die Anwohner\*innen in die Arbeit einzubeziehen“, erklärt Laura Reitz.

### **Dagmar Zumpe: Förderung des sozialen Zusammenhalts**

Dagmar Zumpe verstärkt das Team als Verantwortliche für den sozialen Zusammenhalt. Sie bringt umfangreiche Erfahrungen aus der Frauenhilfe mit, wo sie in den vergangenen Jahren zahlreiche Frauen in schwierigen Lebenslagen unterstützt hat. „Die Arbeit im sozialen Bereich ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich freue mich darauf, im Weststadtbüro aktiv zur Förderung des sozialen Miteinanders beizutragen und mich für ein harmonisches und inklusives Zusammenleben im Stadtteil einzusetzen“, so Dagmar Zumpe.

### **Gemeinsam für eine starke Weststadt**

Mit den Neuzugängen von Laura Reitz und Dagmar Zumpe gewinnt das Weststadtbüro wertvolle Expertise und neue Impulse für die Weiterentwicklung des Stadtteils. Beide Kolleginnen sind motiviert, sich mit vollem Einsatz, gemeinsam mit den neben- und ehrenamtlich Tätigen, für die Belange der Weststadtbewohnerinnen und -bewohner einzusetzen und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den



Links: Dagmar, rechts: Laura



Von links nach rechts: Petra Williams, Dagmar Zumpe, Birgit Heinz, Laura Reitz, Graciella Parisi, Pamela Bender

Bürgerinnen und Bürgern sowie den lokalen Akteuren. Besonders die enge Zusammenarbeit mit Birgit Heinz von der Evangelischen Kirche wird eine zentrale Rolle spielen, um gemeinsame Projekte und Initiativen zum Wohle des Stadtteils Kesselstadt erfolgreich umzusetzen.

Das Weststadtbüro heißt Laura Reitz und Dagmar Zumpe herzlich willkommen und blickt mit Zuversicht auf die gemeinsame Zukunft. Gemeinsam werden sie die soziale Arbeit in der Weststadt weiter voranbringen und den Stadtteil noch lebenswerter gestalten.

Frau Undine Möbus ist ab dem 01.09.2024 nicht mehr als Leitung des Weststadtbüros tätig. Sie möchte sich recht herzlich bei allen Akteur\*innen des Stadtteils bedanken.

Seit dem 01.10.24 sind die Quartiersmanager Marcus Schenk und Martin Fladt ins Weststadtbüro gezogen.

**Kontakt:** Weststadtbüro  
Kurt-Schumacher Platz 8  
63454 Hanau  
Telefon: 06181 676602030

## 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

### Begegnung mit Martin Luther

*„Cantate domino“*

Gott grüße dich, lieber Martin! Was hast du da eben gesungen? Um eine neue Sorte von Weihnachtsg Gebäck wird es sich ja wohl nicht handeln, obwohl bereits die süßen adventlichen Sachen im Laden locken.

*Das war lateinisch! „Singt dem Herrn“ – ein neues Lied – so geht's weiter!*

Das mit dem Singen ist ja gerade nicht in aller Munde! Wie war das damals bei dir in der Gemeinde?

*Wir hatten ja noch kein dickes gebundenes Kirchengesangbuch. Und in der Kirche vor meiner bahnbrechenden Reformation gab es ja überhaupt keinen Gemeindegang. Da sangen nur die Priester die gottesdienstlichen Gesänge auf Latein. So war mein innigstes Bedürfnis, dem Volk „aufs Maul zu schauen“ – so wie ich es auch für meine Bibelübersetzung anwendete. Manchmal nahm ich einfach bekannte weltliche Melodien und versah diese mit einem geistlichen Text. Die Menschen sollten mit Hilfe der Lieder „evangelisch“ werden! Singen bedeutet für mich doppeltes Beten.*

*Zunächst gab es nur Einblattdrucke meiner selbst verfassten Lieder, d.h. Einzelveröffentlichungen eines Liedes. 1524 kamen aber dann die ersten Gesangbücher aus dem Druck. In Nürnberg erschien das sogenannte „Achtliederbuch“, in Erfurt wurde ein Handbüchlein gedruckt. Darin standen meine Lieder neben den Texten anderer Dichter, mit Noten. Da aber nicht alle Leute No-*

*ten lesen konnten und die meisten Teilnehmer im Gottesdienst auswendig sangen, lud ich an manchen Sonntagen die Gemeinde vor dem Beginn des Gottesdienstes dazu ein, ein neues Lied zu üben.*

Obwohl in der Fachwelt das Singen als sehr gesundheitsfördernd betrachtet wird (Kreislauf, Stärkung des vegetativen Nervensystems, Lebensverlängerung, Ausschüttung von Glückshormonen), gehört es heutzutage in der breiten Mehrheit der Gesellschaft nicht zu den meist geliebten Beschäftigungen. Geistliche Texte scheinen aus der Zeit gefallen zu sein!

*Das mag alles recht sein, dennoch ist meiner Meinung nach auch für Gott unser Singen gut und angenehm! Dass wir uns mit seinem Wort beschäftigen und die „christliche Lehre“ üben, so wie die Texte der Lieder es uns vermitteln. Außerdem muss die Jugend erzogen werden! 1524 machte sich mein Kollege Johann Gottfried Walter in Torgau zur Aufgabe, sogar mehrstimmige Sätze für Schülerchöre zu schreiben – so entstand das erste Buch mit dem Titel „Gesangbuch“.*

Lieber Martin, das ist gerade 500 Jahre her – deine Zeit hatte es da leichter, gab es doch damals keine Medienlandschaft und tausendfältige digitale Ablenkung!

*Ich habe gehört, dass 2025 die Stimme als „Instrument des Jahres“ ausgewählt wurde.*

Ja, gerade um der Vernachlässigung dieser wunderbaren menschlichen Gabe entgegenzuwirken. In den dir nachfolgenden Jahrhunderten



entwickelten sich im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus – wo immer evangelische Christen deutscher Sprache lebten – 5000 verschiedene Gesangbücher. Jede Stadt, jeder Staat hatte seine eigenen. Heute existieren 70.000 bis 100.000 verschiedene Lieder! Auf die Dauer entstand die Notwendigkeit zur Vereinheitlichung. 1854 kam das erste deutsche ev. Kirchengesangbuch mit 150 Kernliedern heraus – also fast 400 Jahre nach deiner Geburt –, das eigentliche umfangreichere Einheitsgesangbuch (EKG) kam allerdings erst 1950 heraus

– also ca. 500 Jahre nach deiner Geburt! (394 Lieder, mit Anhang für Hessen 477). Zunächst wurde ein einheitliches Militärgesangbuch, danach ein Buch für Deutsche im Ausland geschaffen. Ab 1994 sangen die Gemeinden aus der neu erschienenen 3. Auflage (535 Lieder, mit Anhang 652). Jede Landeskirche steuerte ihren eigenen Anhang dazu. Nun ist auch ein „Achtliederbuch“ für Kinder erschienen – in Anlehnung an das vor 500 Jahren erschienene „Achtliederbuch“ aus Nürnberg. „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ ist natürlich dabei ...

# Mitgeteilt

*Ja, wer hätte das gedacht, dass die Zeiten sich derart ändern, dass nun in eurer Zeit nach gut 30 Jahren erneut eine Kommission bereits seit vier Jahren tagt, um das Gesangbuch zu überarbeiten, um Sprache zu modernisieren, um auch theologische neue Denkweisen vorzustellen, um jede Form von Antisemitismus in den Texten zu streichen ... Immerhin habt ihr ja meine Bibelübersetzung anlässlich der 500 Jahrfeier der Reformation 2017 auch neu überarbeitet, alle Achtung!*

Du kannst dir als Mensch des Mittelalters natürlich nicht vorstellen, dass 2028 sogar das neue EG in digitaler Form erscheinen soll! Wusstest du,

dass das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ auf Rang 3 der Lieblingslieder im EG gewählt wurde?

*Neulich erst habt ihr ja wieder meinen Namenstag am Martinsfest gefeiert – da erinnert ihr euch hoffentlich nicht nur an den Helfer in der Not und seinen zerteilten Mantel! Denkt daran, wunderschöne Melodien miteinander zu teilen, Musik zum Klingen zu bringen und Gott zu danken, der sie uns gegeben hat.*

„For ever and ever“ – würde man heute sagen! Ja, das hoffe ich! Danke, lieber Martin!

*Das Interview verdanken wir Helga Dehio*

---

## Förderverein für das JUZ gegründet



Der große Gemeindesaal war ganz gut gefüllt, als am 25. September eine Initiativgruppe zur Gründung eines Fördervereins einlud. Zur Einstimmung berichteten Jugendliche und junge Erwachsene, welche Bedeutung das Jugendzentrum für ihre Entwicklung hatte und wie es bis

heute ihr Leben prägt. Diese gute Arbeit langfristig zu sichern und zu unterstützen ist das Ziel des neugegründeten Fördervereins. Antje Heigl, die Leiterin des JUZ, träumt davon, mittelfristig sogar eine halbe Personalstelle über die Aktivitäten des Fördervereins finanzieren zu können.



## Ferienfreizeit des Jugendzentrums im Naturfreundehaus

In den Herbstferien ging es vom 14.10. bis zum 16.10.2024 von Kesselstadt zum Naturfreundehaus Langenselbold auf dem Weinberg. Mit an Bord waren 13 Kids.

5 Jungs und 7 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren waren schon bei der Ankunft in der schönen Landschaft in bester Stimmung. Ein buntes Programm von Grillen am Lagerfeuer mit Würstchen, Salat und Stockbrot, Nachtwanderung ohne Handys und Taschenlampe im Wald, vielen Spielen und einem langen Tagesausflug auf die Ronneburg sorgte dafür, dass dies die drei Tage über auch so blieb. Und als die Kids am Ende der Ferienfreizeit unausgeschlafen aber in bester Laune wieder in Kesselstadt ankamen, waren sich alle einig, dass sie ein absolut schönes Ferienhighlight erlebt hatten.



## Weststadtbüro – Programm ab September

Montag		Dienstag	Mittwoch
<p><u>Krabbelgruppe</u> 08:30 – 10:00 Uhr</p> <p>Für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren</p> <p>Personal: Pamela Bender, Graziella Parisi</p>		<p><u>ABC- Café</u> 09:00 – 11:15 Uhr</p> <p>Lesen und Schreiben lernen, im Gemeindezentrum, inkl. Kinderbetreuung</p> <p>Personal: Kooperation VHS Frau Bennewitz</p>	<p><u>Nähtreff</u> 10:00-11:30 Uhr</p> <p>Für Mädchen und Frauen</p> <p>Personal: Frau Lenz</p>
<p><u>Sprechstunde der Baugesellschaft</u> 10:30 – 12:00 Uhr</p> <p>Für alle Bewohner*innen des Stadtteils</p> <p>Personal: Frau Krefft</p>		<p><u>Hausaufgabenhilfe</u> (2. – 4. Klasse) 12:00 – 15:00 Uhr</p> <p>Personal: Birgit Heinz, Petra Williams</p>	<p><u>Quartiersmanager</u> 9:00- 11:00 Uhr und von 14:00- 16:00 Uhr</p> <p>Für die Bewohner*innen des Stadtteils</p> <p>Personal: Marcus Schenk, Martin Fladt</p>
<p><u>Hausaufgabenhilfe</u> (2– 4. Klasse) 12:00 – 15:00 Uhr</p> <p>Personal: Birgit Heinz</p>	<p><u>Leseclub</u> 13:30-14:30 Uhr</p> <p>Intensives Lesen für Schüler*innen</p> <p>Personal: Petra Williams</p>	<p><u>Quartiersmanager</u> 15:00- 17:00 Uhr</p> <p>Für die Bewohner*innen des Stadtteils</p> <p>Personal: Martin Fladt, Marcus Schenk</p>	<p><u>Hausaufgaben- und Spielgruppe(n)</u> (1. Klasse) 11:30 – 13:30 Uhr</p> <p>Für alle Kinder in der 1.ten Klasse</p> <p>Personal: Julia Rauch</p>
<p><u>„Hangout“</u> 15:30 – 16:30 Uhr</p> <p>für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren</p> <p>Personal: Felix Aust</p>			<p><u>Sozialcafé</u> 16:00 – 19:00 Uhr</p> <p>Beratung in Kooperation mit dem evangelischen Jugendzentrum</p> <p>Personal: Günther, Nurhan, Dagmar</p>
<p><u>Bürger*innensprechstunde</u> 17:00 – 18:00 Uhr</p> <p>Sprechstunde der Polizei &amp; des Ordnungsamtes (alle zwei Monate am ersten Montag des Monats)</p>			

## 2024

Donnerstag	Freitag	Samstag
<p><u>Internationaler Frauentreff</u> 9:30 – 11:30 Uhr</p> <p>Für alle Frauen des Stadtteils</p> <p>Personal: Petra Williams</p>	<p><u>Krabbelgruppe</u> 08:30 – 10:00 Uhr</p> <p>Für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren</p> <p>Personal: Pamela Bender, Graziella Parisi</p>	<p><u>Leseclub</u> 10:00 – 12:00 Uhr</p> <p>Gemeinsames Lesen für Groß &amp; Klein (jeden ersten Samstag im Monat)</p> <p>Personal: Petra Williams</p>
<p><u>Gedächtnistraining</u> 10:00 – 11:30 Uhr</p> <p>In Kooperation mit dem Seniorenbüro</p>	<p><u>Sozialberatung</u> 09.00 – 12.00 Uhr</p> <p>Für alle Bewohner*innen des Stadtteils zu bürokratischen Fragen mit <b>Voranmeldung</b></p> <p>Personal: Dagmar Zumpe</p>	
<p><u>Hausaufgabenhilfe</u> (2. – 4. Klasse) 12:00 – 15:00 Uhr</p> <p>Personal: Birgit Heinz, Petra Williams</p>		
<p><u>Kreativworkshop</u> 15:00- 16:00 Uhr</p> <p>Für alle Bewohner*innen</p> <p>Personal: Dagmar Zumpe, Laura Reitz</p>	<p><u>Quartiersmanager</u> 10:00- 12:00 Uhr</p> <p>Nur mit <b>Voranmeldung</b></p> <p>Personal: Marcus Schenk, Martin Fladt</p>	
		<p>Gelb hinterlegt sind offene Angebote ohne <b>Voranmeldung</b></p>

Wir bieten eine Vielzahl von kostenfreien Angeboten. Der Veranstaltungskalender bietet dazu einen Überblick. Alle Angebote mit einem gelb hinterlegten Hintergrund sind offene Angebote und ohne Anmeldung. Die Angebote mit weiß hinterlegtem Hintergrund benötigen eine Anmeldung.

Zusätzlich gestalten und organisieren wir Veranstaltungen, Ausflüge und Feste. Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei uns!

## Paula Roth – Abschied vom JUZ

Nach 1,5 Jahren heißt es für mich erst einmal Abschied nehmen. Ich hatte im Oktober meinen letzten Arbeitstag und habe ihn mit KollegInnen und Jugendlichen gefeiert. Es gab Pizza und eine bunte Mischung leckerer Snacks. Es war schön, die Jugendlichen noch einmal zu sehen, bevor ich mich in meinen Mutterschaftsurlaub verabschiedet habe.

Seit April 2023 war ich im Rahmen des Modellprojekts „Demokratie leben! Juz ktown“ Teil des Juz Teams. Die Zeit im Jugendzentrum war eine spannende Erfahrung und ich blicke auf viele eindrucksvolle Ereignisse und Begegnungen zurück. Da gabe es den Planungsprozess für das neue Jugendzentrum. Höhepunkt war hier der Besuch der Stadtverordnetenversammlung mit rund 100 Jugendlichen, in welcher dem Wunsch der Jugendlichen nach dem neuen Standort in der Kita Dresdener Straße einstimmig statt gegeben wurde. Sehr beeindruckend waren auch die vielen gemeinsamen Events und Feiern wie



Stadtfest, lange Kesselstädter Boxnacht, Sommerfest und Adventsmarkt, aber auch traurige und bedrückende Anlässe wie der Gedenktag zum 19.02.

Ich wünsche mir für das Juz eine stabile Personalsituation, damit weiterhin eine so wichtige Arbeit für Kesselstadt und Hanau, aber vor allem für die Jugendlichen getan werden kann. Ich danke dem Juz Team für die gute Zeit und dem wohlwollenden Umgang miteinander!



*„Im Hit-from-heaven-Gottesdienst 2024 über das Lied „Waterfall“ spielten Anita Eibel und Elke Meves zwei etwas gelangweilte Schwestern*

## **Spenden für die Friedenskirche**

Erbitten wir auf das Konto „Kirchenkreisamt  
**Hanau**“ bei der Sparkasse Hanau.

Das Stichwort „Kesselstadt“ ist notwendig, um  
Spenden oder Zahlungen unserer Gemeinde  
zuordnen zu können.

**IBANan : DE62 5065 0023 0000 0503 51**

**BIC : HELADEF1HAN**

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben,  
wird Ihnen eine Spendenquittung zugesandt.

# Gärtnerei Quitt



Baumweg 2  
63454 Hanau  
Tel.: 06181/20353  
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30-12.30  
14.00-18.30  
Samstag 8.30-14.00  
Sonntag 10.00-12.00  
Januar-Februar und August-September  
Sonntags geschlossen

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß



mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunaanlagen und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!  
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!  
Ihr Meisterbetrieb



**Schwimmbadtechnik GmbH**

Salisweg 24 · 63454 Hanau  
Telefon 0 61 81/25 40 52

## GUTSCHEIN: KOSTENFREIE MARKTWERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE

**Kostenfrei**  
im Wert von  
595 €



**JETZT! GUTSCHEIN  
EINLÖSEN!**

**immoprofi**  
**MICHAEL NEUGEBAUER**

Immobilienverkauf mit Erfolgskonzept

Hauptstraße 7-9, 63457 Hanau  
Mobil: 01 72 - 29 10 141  
Telefon: 0 61 81 - 43 41 595  
www.immoprofi-neugebauer.de

Die Gründe für den Verkauf einer Immobilie können ganz unterschiedlich sein. Seien Sie versichert, dass ich in jedem Fall für Sie da bin. Aus meiner über 19-jährigen Erfahrung habe ich gelernt mit jeder Situation professionell umzugehen - Immer mit dem Ziel, für Sie eine wertvolle Dienstleistung zu erbringen.  
**Sichern Sie sich jetzt eine GRATIS - Erstberatung inkl. Marktwertermittlung, damit Ihr Immobilienverkauf gelingt!**

**DAMIT AUS  
RAUMTRÄUMEN  
TRAUMRÄUME  
WERDEN**

**(B)**

**BRÜGGEMANN**

So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH  
Moselstraße 40 · 63452 Hanau  
Telefon 06181/30498-29  
Telefax 06181/30498-20  
www.der-brueggemann.de

## Austräger gesucht !!

Wir suchen noch  
Austräger für  
folgende Straßen:

Weimarer Straße  
Stettiner Straße  
Philipp-Reis-Straße  
Castellstraße



Bitte melden unter **06181 259875** oder  
**hanau-kesselstadt.gemeindebuero@  
ekkw.de**

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

**Pietät + Schöbel**

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau  
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (0 61 81) **1 28 00**



Jederzeit erreichbar –  
auf Wunsch Besuch zu Hause

**Wir danken allen Inserenten  
für die Unterstützung**

## Ihr Weg zu uns

### **Pfarrer Dr. Merten Rabenau**

An der großen Hufe 1a  
Telefon 22576, Fax 22549  
Mail: Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

### **Weststadtbüro**

Kurt-Schumacher-Platz 8  
Sprechzeiten: Mo – Do.10 – 15.00 Uhr  
Telefon 5071878  
Mail: Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

### **Gemeindebüro Sandra Dames**

Castellstraße 9  
Öffnungszeiten: Mo 15 – 18 Uhr / Do 9 – 12 Uhr  
Telefon 259875  
Mail: hanau-kesselstadt.gemeindebuero@ekkw.de

### **Internet**

[www.friedenskirche-hanau.de](http://www.friedenskirche-hanau.de)

### **Jugendzentrum**

Helmholtzstraße 53c  
Telefon 259268  
und Telefon 20667

### **Kindertagesstätte**

Castellstraße 9  
Telefon 4288630  
Mail: kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

### **Kinderhort**

Castellstraße 9  
Telefon 4288631  
Mail: hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche  
Kesselstadt

**V.i.S.d.P.:** Elke Meves,  
Georg-Wolff-Str.7a,  
63454 Hanau

**Redaktion:** Helga Dehio, Elke Meves,  
Merten Rabenau

### **Fotos:**

Stefan Lotz (Seite 5), AdobeStock (Seite 7),  
pixabay (Seite 15)

**Erscheinungsweise:** viermal im Jahr

**Auflage:** 2.100

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder

**Die nächste Ausgabe erscheint am:**

**01. März 2025**

Redaktionsschluss: **01. Februar 2025**

Beiträge bitte an:

**redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-  
hanau.de**

Wer nicht möchte, dass seine Daten in  
„Unsere Gemeinde“ veröffentlicht  
werden, meldet sich im Gemeindebüro,  
Castellstr. 9, Telefon 259875 .

Vielen Dank für Ihr Verständnis!  
Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

# DAS IST NUN DAS LETZTE

## MINA & Freunde



## amen



Suche 5 Fehler im Bild!

Im Stall von Bethlehem



Radio, Luftballon, Handy, Lampe, Satellitenschüssel